

Bei der „Alpenländischen Weihnacht“, gestaltet vom Knabenchor und seinen Solisten, handelt es sich um eine Folge von Liedern in bayerisch-österreichischer Mundart. Die Naivität der Texte erhält durch ihre Verbindung mit volkstümlichen, häufig vom Dreivierteltakt gesteuerten Melodien eine anrührende Komponente. Begleitet von Clemens Haudum am Akkordeon und Moritz Demer an der Volksharfe, führte Dirigent Ralf Ludewig seinen Chor zu harmonischen Höchstleistungen. Dramatische Passagen („Wer klopft an?“), Halleluja-Freude im Fortissimo („Mürztaler Engelruf“), besinnliche Pianissimo-Botschaften („Es wird scho glei dumpa“), komplizierter Rhythmuswechsel („Buama auf, die Zeit is do!“) und gelegentlich ein Jubelruf in Jodlernähe („Schlaf, Jesulein zart!“) motivierte die Zuhörer in der voll besetzten Basilika zu starkem Schlussbeifall.



### **„Stille Nacht“ als willkommene Zugabe**

Diese Zustimmung veranlasste den Knabenchor und die drei Gala-Tenöre zu einer Zugabe. Und so sorgte das weltweit beliebteste Weihnachtslied „Stille Nacht“ auch bei dieser Veranstaltung dafür, dass die musikalische Umsetzung der Geschichte von der Geburt Jesu trotz aller Verweltlichung der Weihnachtsbräuche die alte Faszination ausübte.

Eine Galerie mit den schönsten Bildern des Konzerts finden Sie unter [www.donauzeitung.de/bilder](http://www.donauzeitung.de/bilder)